



RATHAUS TELEGRAMM

**SONDERAUSGABE ZUM
HAUSHALT 2012**

**Seite 4
ALLE ANTRÄGE
DER SPD-FRAKTION**
Eine Übersicht in Zahlen

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne die ausführliche Rede zum Haushalt 2012 zu, schicken Sie bitte einfach eine kurze Mail an unser Büro: spd@erlangen.de

SPD MIT VIELEN ANTRÄGEN ERFOLGREICH DABEI: FREIBAD WEST UND GEMEINDEZENTRUM FRAUENAURACH

In diesem Jahr sind die Haushaltsberatungen für die SPD-Fraktion außerordentlich erfolgreich verlaufen. Viele unserer Anträge haben eine Mehrheit gefunden. Was inhaltlich, da sie wohlbegründet und mit Augenmaß gestellt waren, nur logisch erscheint, aber im Vergleich zu den Vorjahren eine erfreuliche Verbesserung darstellt. Besonders herauszustellen sind dabei zwei Projekte: Das Gemeindezentrum Frauenaaurach und das Freibad West. Ginge es nach der CSU, wäre das Gemeinde-

zentrum ja schon einmal fast abgerissen und das Grundstück zum Verkauf angeboten worden. Es ist unserem hartnäckigen Engagement in den Gremien und den vielen ebenso hartnäckigen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu verdanken, dass dieses Zentrum jetzt nicht nur einfach saniert sondern in Zukunft mit rundem Konzept und einer Kinderkrippe den Menschen in Frauenaaurach, aber auch darüber hinaus, für vielfältige Aktivitäten zur Verfügung stehen wird.

Fortsetzung auf S. 2

ERFOLGE IN ZAHLEN

**ANTRÄGE, DIE WIR DURCHSETZEN KONNTEN -
SUMME INSGESAMT: 2.406.200 EURO!**

Planungskosten Frankenhof	300.000	Personal:	
Öffentlichkeitsarbeit AIB, Deutsch		KS:ER (Kulturservice Erlangen)	
Offensive	9.000	Supervision im Jugendamt	
Naturstrom in der Stadtverwaltung	11.000	Aufsicht Museum	
Ersatzflächen für Theater (Miete)	45.600	Musikschullehrkraft	
Stadtmuseum und Miete für Depotflächen	54.000		
Fahrradfreundliche Kommune	4.000	Erziehungsberatung für Eltern mit	
Neuausschreibung Pflege Ehrengräber	15.000	Migrationshintergrund in türkischer	
keine Kürzung der Kulturförderung	53.000	Sprache	
30 Jahre Kirchner-Garten	20.000		
Zuschusserhöhung Notruf e.V.	4.000	Ausbildungsstellen bei der Stadtver-	
Zuschuss Tagespflege	20.000	waltung	91.200
Zuschuss Treffpunkt Röthelheimpark	60.000		
Übungsleiterzuschüsse	320.000		
Verkehrsentwicklungsplan, Ausbau Rad-			
wegenetz	150.000		
Bänke, Begrünung, Bepflanzung	20.000		
IT an Schulen	325.000		
Zuschuss Jugendhaus und JBN	14.400		
Ganztagsschule Adalbert-Stifter-Schule	75.000		
Sanierung Freibad West	100.000		
Erhalt Krippe Thalermlühle	270.000		
Behindertentoiletten Innenstadt	35.000		
Dechendorfer Weiher	410.000		
Kindergruppe Frauenhaus	25.000		
Fest „Miteinander Leben in Erlangen“	25.000		
Verschiebung Ausbau Schronfeld	250.000		

Forsetzung von S. 1

Beim Freibad West ist schon seit vielen Jahren bekannt, dass es ohne eine umfassende technische Sanierung in absehbarer Zeit seine Türen schließen muss. Für die SPD war immer klar, dass man auf dieses Angebot im Stadtwesten mit

seiner wachsenden Bewohnerzahl keinesfalls verzichten kann. Und wir fordern schon seit Jahren, dass die Stadt Geld in die Hand nimmt, um mit der Sanierung zu beginnen. In diesem Jahr haben wir dafür auch endlich eine Mehrheit bekommen. ■

„Ob Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, unseren Anträgen zustimmen, weil wir Sie überzeugt haben, weil sie keine eigenen Ideen haben oder weil sie den öffentlichen Druck im Nacken spüren, ist uns letztlich egal. Wir sind überzeugt, dass unsere Ideen gut für diese Stadt sind, und freuen uns, wenn sie umgesetzt werden.“

Dr. Florian Janik in seiner Haushaltsrede am 16. Februar

WICHTIGE SOZIALDEMOKRATISCHE STANDARDS NICHT ERFÜLLT!

Hier die zwei wichtigsten Argumente, um gegen diesen Haushalt zu stimmen

1. Energiewende unterfinanziert

Ein wesentlicher Schwerpunkt sozialdemokratischer Kommunalpolitik - der lokale Klima- und Umweltschutz, heute auch gerne Energiewende genannt - ist im vorliegenden Haushalt unzureichend berücksichtigt. Bei der Diskussion um die Energiewende in Erlangen vor einigen Monaten im Stadtrat hat es sich ja bereits abgezeichnet. Der Oberbürgermeister und die Fraktionen von CSU und FDP sind zwar gerne bereit, sich verbal zur Energiewende zu bekennen, wenn es aber konkret wird, also der Einsatz und das Geld der Kommune gefordert sind, dann kneifen sie. Für die SPD steht fest: Ohne klare ordnungspolitische Vorgaben und ohne den Einsatz finanzieller Mittel von Bund, Land und Kommunen ist die Energiewende zum Scheitern verurteilt noch ehe sie richtig begonnen hat. Das Nichthandeln der Bundesregierung und das zögerliche Handeln der Staatsregierung dürfen jedoch keine Ausrede für Untätigkeit vor Ort sein. Im Haushalt 2012 wurden nicht beschlossen: Die energetische Sanierung der Wirtschaftsschule, Planungsmittel für die Stadtumlandbahn und weitere Projektmittel, um die Energiewende voranzubringen. ■

2. Finanzpolitisch verantwortunglos

Einerseits brüstet sich die Stadtratsmehrheit für einen Haushalt ohne Neuverschuldung und gibt dies als Ziel auch für die kommenden Jahre aus. Andererseits soll mit diesem Haushalt der Startschuss für viele neue Investitionen gegeben werden. Beides zusammen ist nicht ernst zu nehmen, vor allem, da die Mehrheit gleichzeitig bei der Ablehnung von Konsolidierungen auf der Einnahmeseite, sprich Steuererhöhungen vor allem bei der Gewerbesteuer, bleibt. Bereits für 2013 klaffen wieder Millionenlöcher, und da ist das aufgestockte Schulinvestitionsprogramm noch gar nicht enthalten. Wenn das heute beschlossene Investitionsprogramm tatsächlich realisiert werden soll, also z.B. das Schulsanierungsprogramm in seiner aufgestockten Form umsetzen, den Krippenausbau voranbringen, das Freibad West sanieren, dann wird das nicht ohne weitere Kredite gehen. ■

HAUSHALT 2012

SPD KONZEPT

Die SPD-Stadtratsfraktion hat, wie auch in den vergangenen Jahren, ein eigenes ausfinanziertes Haushaltskonzept vorgestellt, das ca. 4 Millionen Euro für zusätzliche Investitionen vorsieht, Verbesserungen der laufenden Ein- und Ausgaben von fast 2,5 Millionen Euro ermöglicht und die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und Verbänden angemessen unterstützt.

Die Investitionen stützen die Wirtschaft und das Handwerk vor Ort, was angesichts der Weltwirtschaftslage dringend erforderlich ist. Dabei setzen wir Schwerpunkte:

Bildung für alle und von Anfang an

Bildung ist das Motto dieser Wahlperiode und die SPD redet nicht nur über Bildung sondern setzt hier einen im Haushalt sichtbaren Schwerpunkt. Das Schulsanierungsprogramm ist in seiner modifizierten Form ebenso fortzusetzen, wie der Ausbau der Betreuung für die unter Dreijährigen und die Ganztagsschulangebote.

Ernst machen mit der Energiewende

Nicht erst seit Fukushima ist klar: Klimaschutz und Energiewende sind die großen Herausforderungen unserer Zeit. Damit beides gelingt, müssen Bund, Länder und Kommunen zusammenarbeiten. Bislang kommen vom Bund und vom Land nur warme Worte. Das ist aber kein Grund, vor Ort nicht die nächsten Schritte zu gehen. Investitionen in das Radverkehrsnetz, den ÖPNV und in alte, schlecht gedämmte Gebäude sind unsere Schwerpunkte.



Infrastruktur erhalten

In Erlangen ist seit Jahren zu wenig investiert worden, sowohl in unsere Infrastruktur, aber auch in das kulturelle Leben und das ehrenamtliche Engagement. Das merkt man an vielen Ecken. Die SPD will hier gegensteuern: Die Sanierung des Dechsendorfer Weiher und des Freizeitzentrums Frankenhof stehen ebenso auf unserer Agenda wie die Erhöhung der Zuschüsse für zahlreiche Vereine und Verbände.

Solide Konsolidieren – Schwerpunkte setzen und Einnahmen steigern

Um das alles umzusetzen, hält die SPD es für vertretbar, manche Ausgabe zurückzustellen. Das Parkhaus am Großparkplatz kann aus unserer Sicht ebenso warten wie ein neuer Parkplatz am Museumswinkel. In jedem Fall halten wir es für unverzichtbar, die Gewerbesteuer auf das Durchschnittsniveau der Großstädte in unserer Region anzuheben, um dauerhaft höhere Einnahmen zu erzielen. Auch halten wir in diesem Jahr Investitionskredite zwischen 3 und 4 Millionen Euro für vertretbar. ■

HAUSHALTSANTRÄGE DER SPD

EINE ÜBERSICHT ALLER ANTRÄGE

Schule und Bildung	923.000 €
ASG-Turnhalle	300.000
Ganztagesmaßnahme Stifter-Schule	75.000
Sanierung Wirtschaftsschule	548.000
Kinder und Jugend	2.143.400 €
Krippenausbau, Zuschuss Thalmühle	2.070.000
Jugendtreff Innenstadt, Jugendhaus, Öffentlichkeitsarbeit	73.400
Umwelt/ Verkehr/ Planung	1.468.100 €
IT an Schulen	276.000
Jugend Bund Naturschutz, Begrünung, Bänke, Blumen, Fahrradfreundliche Kommune, Radwege	131.100
Energiewende, Naturstrom	511.000
Bauunterhalt	300.000
Verkehrsentwicklungsplan	150.000
Planungskosten Stadtumlandbahn	100.000
Sport	769.700 €
Übungsleiterpauschale, Barzuwendungen, Würzburger Modell, Spritzeisflächen, Sportstättenbau	59.700
Freibad West	300.000
Dechsendorfer Weiher	410.000
Kultur und Freizeit	469.600 €
Frauzentrum, E-Werk, keine Kürzung der Kulturförderung Bolzplatz Pommernstraße, Kirchnergarten, Jazzworkshop, Theater Mikroport/ Technik/ Flächen, Stadtmuseum, Redoutenlanghaus	346.600
Pflege Ehrengräber	15.000
Soziales/ Gesundheit	155.200 €
Induktionsschleife, Notruf, Zuschuss Sprungbretter, Interaktiver Bildschirm/ Inklusion	33.000
Tagespflege, Hausgemeinschaften Demenz, Seniorenbeirat	57.200
Kindergruppe Frauenhaus, Fliederlich	30.000
Behindertentoilette Innenstadt	35.000
Integration, Internationales	320.600 €
San Carlos, Miteinander Leben, Deutsch Offensive, WiLD	59.000
Stellenplan, Ausbildungsstellen	261.600
Zusätzliche Ausgaben	6.249.600 €
SPD-Anträge Haushaltsverbesserungen	
Zinseinsparungen	500.000
Gewerbesteuererhöhung, Zweitwohnsitzsteuer	1.750.000
kein Ausbau Schronfeld, Parkhaus Innenstadt, Parkplatz am Aktenwinkel	1.717.000
Einsatz Liquider Mittel	68.700
Summe	4.035.700 €